

## Matinee zur Sportlerehrung 22. 01. 2017

**Am 22.1.2017 trafen wir Zugvögel in unserem schönen Bootshaus zusammen, um die sportlichen Ereignisse aus dem Jahr 2016 gebührend zu feiern. Andrea Sprenger konnte auch zwei Ehrengäste begrüßen. Zum einen besuchte uns Herr Bürgermeister Andreas Wolter (Grüne) und Frau Elvira Bastian (FDP) aus der Bezirksvertretung Porz brachte Grüße von Bezirksbürgermeister Herrn Henk van Benthem mit.**

Viel ist geschehen im letzten Jahr, viel Wasser ist den Rhein hinabgeflossen. Viele, viele Kilometer sind gepaddelt worden wovon uns Martin Georg Hachenberg noch berichten wird. Er wurde am 21.1.2017 zum Wanderwart des Bezirks 4 Köln, Bonn Aachen gewählt und Andrea gratulierte ihm gleich zu Beginn zu seinem neuen Amt.



eintragen. Gelegenheiten mit dem Zugvogel auf's Wasser zu kommen gab es viele z.B. zu Ostern in Sault Brenaz in Frankreich, zu Pfingsten in Bach auf die Sieg mit Sommerfest und Neptuntaufe, Sommer- und Herbstfahrten in die Alpen, After-Work-Paddeln jeden Mittwoch, Kinder- und Jugend-

zum Herbstputz, zu Clubabenden jeden Freitag im Bootshaus und vielen anderen Terminen rund ums Bootshaus.

Eine Geschichte, über die schon zur letzten Matinee berichtet wurde, ging weiter. Im Herbst 2015 begann der Kontakt zu einigen Flüchtlingskindern aus Zündorf. Vom Fahrradfahren wenig begeistert wollten sie das Paddeln kennenlernen. Daraus entstanden zwischen Weihnachten und Ostern 11 Termine im Zündorfer Schwimmbad und insgesamt 15 Kinder zwischen 9 und 17 Jahren lernten von uns zunächst schwimmen. Das Seepferdchen-Abzeichen und sogar 3 bronzene Schwimmabzeichen sind die beeindruckende Bilanz. Die Kosten wurden vom Verein übernommen und später auch vom Stadtbezirk Porz gefördert.



Manche haben im vergangenen Jahr ihre ersten Paddelschläge auf dem Rhein gemacht, waren vielleicht das erste Mal in den Alpen auf Bächen unterwegs oder haben sich sogar auf das Meer gewagt. Es sind also nicht immer nur die „alten Hasen“ die vielen Kilometer sammeln und in ihre Fahrtenbücher

paddeln donnerstags und viele weitere Tagestouren oder Gepäckfahrten auf Nord- und Ostsee. Die Winterzeit ist nun schon traditionell die Zeit der Eskimotiertrainings im Schwimmbad um sicherer zu werden für größere Fahrten. Zugvögel trafen sich aber auch im Trockenen zur Nikolausfeier,

Im Juli kam dann das versprochene Highlight. Es ging mit den Großkanadiern auf den Rhein. Begeistert davon sind inzwischen 6 Kinder Mitglied im Verein – beitragsfrei wie jedes Kind mit Köln-Pass – und paddeln mit uns in den Kinder- und Jugendgruppen. Auch beim Turnhallentraining im Winter und bei den Eskimotierterminen sind sie dabei.





All die Fahrten zum Beispiel auch dem Weihnachtsschwimmen und Eislaufen der Bezirksjugend wären ohne unsere zwei Busse nicht möglich. Dass sie immer zuverlässig rollen dafür sorgt die Firma Otto Kosmalla in Ranzel, die uns wieder wie all die Jahre schon, nur Materialkosten berechnet und die Arbeitszeit als Spende an den Verein gibt. Die Entlastung belief sich auf fast 3000,-€. Dafür wie immer ein herzlicher Dank! Unsere Raiffeisenbank Frechen-Hürth e.G. stiftete uns aus Gewinnsparmitteln 500,-€ und auch dem Bridgeclub danken wir für die Spende von 250,-€.

Letztes Jahr mussten wir Abschied nehmen von unserem Tico. So lange ist er in unserem Verein aktiv gewesen. Er war einer der ersten der das Globusabzeichen erreicht hatte. Er lebte die Bedeutung des Zugvogels bis ins hohe Alter. Doch nunmehr mit 88 Jahre ist er nach einer OP verstorben. Es war der Wunsch der Familie, dass sich der Verein gebührend von ihm verabschieden kann und er in Erinnerung bleibt. Anstatt für Blumen und Kränze bat die Familie um eine Spende für die Jugendarbeit im Kanu-Club Zugvogel. Für dieses Geld haben wir zwei kindertaugliche Wildwasserboote angeschafft und zum Gedenken an unseren Hellmut Esser werden sie auf Tico1 und Tico2

getauft. Tico ist neben seinem Spitznamen auch immer die Namen seiner Boote gewesen.

Nun richtete Herr Bürgermeister Wolter das Wort an uns und freute sich, dass es auch aktive Vereine jenseits des Fußballs gibt. Er überbrachte Grüße von Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker. Beeindruckt zeigte er sich vom Engagement für die Flüchtlingskinder und



sprach seine Bewunderung darüber aus, dass ja einige Kinder mit dem Boot über das Mittelmeer geflüchtet sind und sich nun in dieser Weise mit dem Element Wasser beschäftigen. Er wünscht dem Verein weiter viel Erfolg und Freude und schritt nun zusammen mit Marianne und Ulrike Esser und Frau Bastian zur versprochenen Taufe der beiden neuen Vereinsboote auf die ausgesuchten Namen. Alle wünschten den Booten und ihren Nutzern allzeit eine Handbreit Wasser unter dem Kiel. Hellmut Esser hatte allen seinen Booten den Namen Tico gegeben und dieser Tradition folgend lebt sein Andenken nun im Verein weiter.

Traditionell kamen wir nun zur Ehrung der Vereinsmitgliedschaft. Für „10 Jahre dabei“ bekamen Alina Schmettkamp, Julia Altmann, Karin Steinhilb, Rita und Frank Strauß, Tobias Boemer und ich Stefan Wildbrett einen neu gestalteten Kaffeebecher mit dem Vereinslogo und dem Hinweis auf die Zeit im Verein. Mit der bronzenen Nadel für 25 Jahre, mit einem Kalender und einem kleinen Blumengruß ehrte Andrea Birgit Freh. Viele kennen sie als engagierte Lehrerin, die mit ihren Schülern zu uns in den Verein zum Paddeln kommt.

50 Jahre im Verein ist nun Silke Schmidt, die schon zur Geburt von ihren Eltern im Verein angemeldet wurde. Leider war sie verhindert und so nahmen Ihre Eltern die Nadel und Geschenke entgegen.

Im Förderverein sind „10 Jahre dabei“ und aktiv Iris Schmettkamp und Barbara Habering. 25 Jahre im Verein und jetzt im Förderverein sind Birgit und Jörg Mainzer, Dr. Rainer Schumacher, Wilhelm Grünberg und Karl Heinz Malzben. Auch sie bekamen die bronzenen Nadel.





Nun ergriff Iris Schmettkamp das Wort und erinnerte an die Historie und Erfolge im Leistungssport. Leider ist es nicht mehr möglich an diese Erfolge anzuknüpfen aus vielfältigen Gründen. Zum einen steht und fällt eine solche Aktivität mit dem ehrenamtlichen Engagement von Fachleuten, Organisatoren und natürlich erfahrenen Lehrern. Da es weiter nicht möglich ist, diese Personen zu finden, muss der Kanu-Club Zugvogel leider seine Teilnahme am Leistungssport Kanuslalom beenden.



Unser erfolgreichster Sportler der letzten Jahre Laurenz Laugwitz hatte Probleme, sich als noch sehr junger Sportler in der Riege der Erwachsenen zu behaupten. So gelang es ihm nicht sich für das Nationalteam zu qualifizieren. Verletzung und Konzentration auf die Berufsausbildung waren weitere Erschwernisse. Trotzdem war er auf dem Wasser und wurde Fünfter bei dem „ICF Canoe Slalom Invitational“ in Markkleberg. Je zwei weitere Rennen in Augsburg und Markkleberg

brachten ihn schließlich auf den 12. Platz in der Gesamtwertung zur Qualifikation des Deutschen Kanuverbands direkt vor Domenik Bartsch.

Auch bei je zwei Rennen in Lofen, Österreich und Budweis, Tschechien waren Zugvögel-Leistungssportler dabei. Laurenz wurde zwölfter in der Gesamtwertung des Deutschland-Cup. An den Deutschen Meisterschaften in Hohenlimburg nahmen Sebastian Polle, Johanna Völlings mit Fabian Becker vom WSC Dormagen im 2er Canadier und auch Laurenz Laugwitz teil.

Bei den Westdeutschen Meisterschaften ebenfalls in Hohenlimburg erreichte Sebastian Polle in Rengemeinschaft mit Daniel Luhmer und Lucas Fischer vom WSF 31 Köln den 1. Platz. Johanna Völlings und Fabian Becker wurden im 2er Canadier „Mixed“ Zweite. Im Kajak Einer wurde Johanna Völlings siebte und Sebastian Polle erreichte den elften Platz.



Weitere Rennen gab es in Bergheim, Schwerte, Unna und beim Erftslalom Neuss wo „Zugvögel“ ebenfalls recht erfolgreich teilnahmen.

Nun war Zeit für eine Pause in der wir uns mit Waffeln, Suppe, Käse und Brot stärken konnten. Zur Unterhaltung zeigte Matthias Fink einen Film über die Dänische Südsee von Niko Tessin. Für viele war es bestimmt beeindruckend eine Kajakfahrt aus der Bootsperspektive in einem solchen Revier zu sehen. Es ist doch etwas ganz Anderes, wie die bekannten Flüsse wo das eventuell rettende Ufer doch noch recht nah ist.

Zur nun folgenden Ehrung der Wanderfahrer trat Martin-Georg Hachenberg ans Mikrofon.



Zuerst verlieh er wie jedes Jahr die goldene Kenterkrone diesmal an Ansgar Birrenbach. Für die Hochachtung vor dem Ehrgeiz und Willen von Ansgar bekam er viel Applaus. Bereits am 2. Januar kenterte Ansgar kurz nach dem Start bei Eitorf auf der Sieg, gab aber nicht auf und erreichte wie alle anderen das Ziel bei Blankenberg. Nicole hatte wie immer sehr schön dekorierte Torten kreiert und Ansgar bekam zur Krone die „Kentertorte“.

Für die meisten gefahrenen Kilometer im Verein ging der Jugendpreis für 112 km an Kieran Molloy, den Damenpreis errang Heike Diekmann für 1569 km





und den goldenen Schrubber sicherte sich Martin-Georg Hachenberg selbst mit 2908 km. Alle drei bekamen einen Gutschein für den „Globetrotter“ überreicht. Barbara Kirch erpaddelte 1089 km, Karen Sonnenberg 769km, Susanne Birrenbach 674km, Bernd Sprenger 2378km, Matthias Fink 1279km und Ansgar Birrenbach 1242km.

mit inzwischen 9475km erreichte 2016 Matthias Fink.

Eine nette Anekdote erzählte Martin-Georg über Bernd Sprenger. Dieser entschuldigte sich bei ihm für die Tatsache vielleicht im Zweier zusammen mit Marianne Esser den Geschwindigkeitsdurchschnitt von Martin zu zerstören. Natürlich ist so eine Entschuldigung absurd und sicherlich nicht ganz ernst gemeint. Martin-Georg erwähnte es als Beispiel zum guten Vereinsleben, dass die Geselligkeit und das zusammen Erleben wichtiger ist als sportlicher Ehrgeiz einzelner. Ermöglicht so doch Bernd, dass Marianne weiter „mit im Boot ist“.



Den schönen Zugvogelkalender verlieh Martin-Georg an die Wiederholer des „Bronzenen Wanderfahrerabzeichens“ Karen Sonnenberg, Bernd Sprenger, Susanne Birrenbach, Barbara Kirch, Norbert Domgörgen, Ansgar Birrenbach und Marianne Esser. Er selbst wiederholte ebenfalls die Vorgabe für das „Bronzene Wanderfahrerabzeichen“. Die Vorgabe für das silberne Abzeichen mit 3759km erreichte im Jahr 2016 Heike Diekmann und das Goldene Wanderfahrerabzeichen

Ein schöner Preis auf den bestimmt viele immer warten ist die Ehrung der „Goldenen Zitrone“. Das schönste Missgeschick im Jahr verdient diese Ehrung. Zitronenwürdigen Ereignissen wird inzwischen schon vorgebeugt indem zu manchen Fahrten „Not-Helm“, „Not-Spritzdecke“ und „Not-Schwimmweste“ im Bus dabei sind. Ein am Ausstieg an der Loisach nicht eingepacktes Paddel von Michael, das den Weg nach München fand, stiftete zwar viel Unruhe bei Andrea war jedoch nicht zitronenwürdig genug. Es war dann Franz, der nach einer sicherlich schönen Paddeltour durch Köln am Ausstieg in Stammheim feststellen musste, dass der Autoschlüssel des am Ausstieg geparkten Autos sicher im Bootshaus in Zündorf liegt, der schließlich die Torte zur „Goldenen Zitrone“ überreicht bekam. Man kann sich gut das Gesicht des Taxifahrers vorstellen als er einen Fahrgast in voller Paddlermontur abholen durfte.

Zum Schluss bedankte sich Andrea bei allen Aktiven, Helfern und Organisatoren im Zugvogel und nochmal ganz speziell bei Marianne, Ulrike und Gerhard mit Ihren Familien für die Spende anlässlich Ticos Trauerfeier.

Text: Stefan Wildbret  
Bilder: Christian Mörchen

